

Nr. 544 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Landeshauptstadt Dresden

6 1/8 % Teilschuldv. 500 DM, Nr. 2106
 Dresden, Dezember 1993 EF+
 Auflage 20.000 (R 7). Herrliche Schmuckanleihe
 mit großer historischer Ansicht von Dresden:
 Blick auf den Zwingerhof. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11680
 Leipzig, 10.1.1923 EF/VF
 Auflage 5700 (R 10). Gründung 1907 durch Fusion
 der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881)
 mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand
 und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien
 (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und
 Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau
 in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leip-
 zig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet,
 daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf
 (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf
 (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der
 Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der
 Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG,
 zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deut-
 sche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insol-
 venzverfahrens. Großformatig, dekorative Orna-
 ment-Umrahmung. In dieser Form (unentwertet)
 seit Jahren ca. 3-4 Stücke bekannt. **Extrem niedri-
 ges Einlieferer-Limit!**

Nr. 546 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 50 DM, Nr. 2004
 Neuss, April 1988 EF+
 (R 7) Mit restlichem Kuponbogen (Talon + 1
 Kupon), nicht entwertet.

Nr. 547 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leipziger Aussenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 786
 Leipzig, 1.6.1900 EF+
 Gründeraktie, Auflage 1000. Gründung 1900 zum
 Bau von Straßenbahnen in der näheren und wei-
 teren Umgebung von Leipzig. Von der sächsischen
 Regierung konzessioniert wurden 1900 die Linien
 Connewitz-Oetzsch-Gautzsch-Markleeberg und
 Möckern-Wahren-Lützschena mit Fortsetzung
 nach Schkeuditz sowie 1905 Leutzsch-Böhlitz-
 Ehrenberg-Gundorf. Die Betriebsführung oblag
 der Grossen Leipziger Straßenbahn. 1910 Betei-
 lung an der Landkraftwerke Leipzig AG in Kul-
 witz, von der auch ein Teil des Fahrstroms bezog.
 1951 fusioniert auf die Leipziger Verkehrsbetriebe,
 1970 im VEB Kombinat Verkehrsbetriebe der Stadt
 Leipzig aufgegangen, nach der Wende die Leipzi-
 ger Verkehrsbetriebe AG (seit 1993 GmbH). Loch-
 entwertet.



Nr. 547

Nr. 548 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

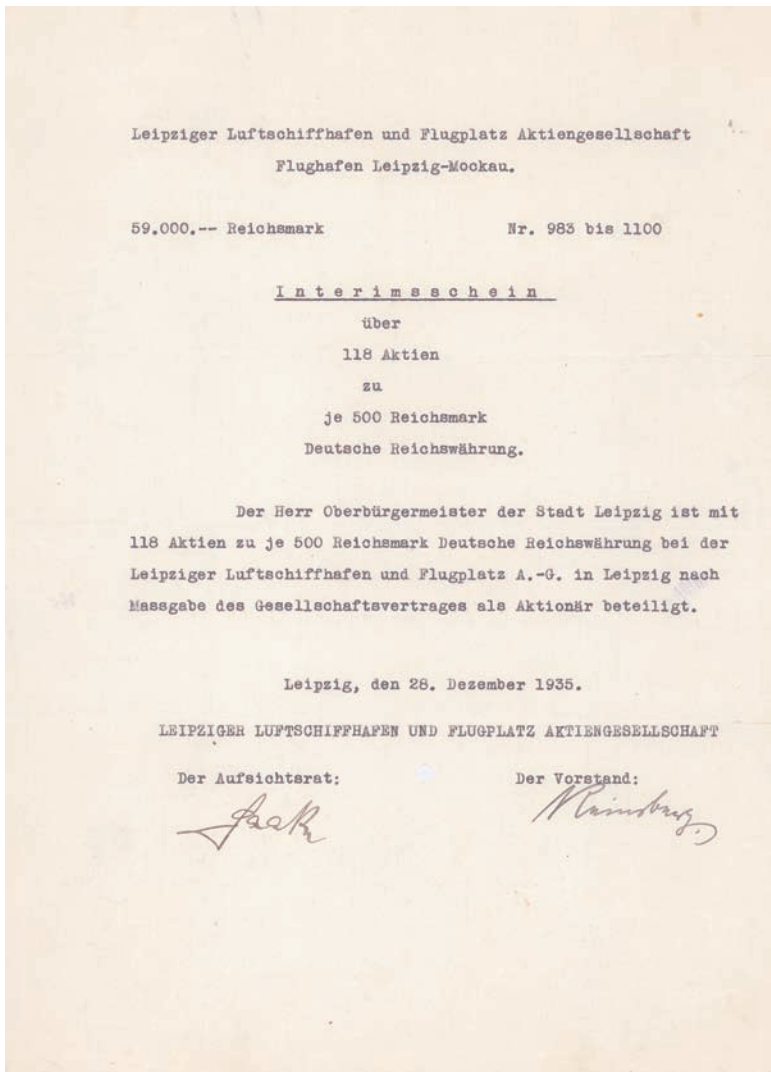
**Leipziger Graphische Werke AG
 vorm. Vogel & Vogel GmbH**

Aktie 100 RM, Nr. 848
 Leipzig, 2.1.1925 VF-
 Auflage 3.000 (R 12). Gegründet nach Übernahme
 der Firma Vogel & Vogel zwecks Herstellung und
 Vertrieb von Büchern und anderen buchgewerbli-
 chen Erzeugnissen sowie Betrieb aller hiermit
 zusammenhängenden Geschäfte. Der Betrieb
 wurde 30.9.1932 wegen Unrentabilität stillgelegt.
 Lochentwertet. Rand etwas unfrisch mit Einri-
 sen, rechte untere Ecke mit kleiner Fehlstelle. Das
 einzige bekannte Stück der Gesellschaft: **Unikat!**

Nr. 549 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

**Leipziger Luftschiffhafen
 und Flugplatz AG**

Interimsschein über 118 Aktien zu 500 RM,
 Nr. 983-1100
 Leipzig, 28.12.1935 VF+
 (R 12) Das hier angebotene Zertifikat entsprach
 über 10% des Kapitals! Zur Errichtung eines Luft-



Nr. 549

schiffhafens mit Luftschiffhalle wurde der Gesellschaft von der Stadt Leipzig ein großes Areal in Mockau überlassen. Die feierliche Eröffnung fand am 22.6.1913 mit einem Eröffnungsflug des Luftschiffs „Sachsen“ statt, bei dem auch der König von Sachsen an Bord war. Im 1. Weltkrieg wurde der Flugplatz vom Militär genutzt und erst 1919 wieder freigegeben. Der Leipziger Luftschiffhafen wurde zum größten der Welt. Ein Teil der verfügbaren Schuppen war später an die Germania-Flugzeugwerke GmbH verpachtet. 1924 übernahm die Stadt Leipzig die Aktienmehrheit und reichte einen Teil der Beteiligung über die Sächsische Flughäfen-Betriebs-GmbH an den Freistaat Sachsen weiter, Mitte der 1930er Jahre besaß die Stadt dann wieder 93 % der Aktien. Die Anlage besteht noch heute als Flughafen Leipzig-Mockau. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften von Bürgermeister Haake für den AR und Ing. August Otto Paul Reinsberg als Vorstand. Lochentwertet. Alle 860 Aktien zu 500 RM waren in 5 unterschiedlich gestückelten Sammelurkunden für die Stadt Leipzig verbrieft, die alle 5 im Reichsbankschatz gefunden wurden, jede für sich somit ein Unikat.



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 734
Leipzig, 15.2.1925 EF
Auflage 650, nach diversen Kapitalmaßnahmen nur noch 45 Stücke (R 7). Gründung 1923 zwecks „Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen.“ Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch 0,4 Mio. RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Messräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90 %) und die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG, ca. 9 %). Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahrs- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leonberger Bausparkasse AG

Namens-Aktie Lit. B 1.000 DM, Nr. 646
Leonberg, Juni 1956 EF

Auflage 11.200. Gründung 1915 in Freiburg i.Br. als „Deutsche Handelsbank AG“. Der Firmensitz wurde 1926 nach Frankfurt (Main) und 1929 nach Stuttgart verlegt. 1932 umbenannt in „Kosmos Bausparkasse AG“. Übernommen wurden 1933 die Bestände der Kurmark AG Berlin und 1939 der Bausparkassen „Das Heim“ eGmbH (Krefeld), Germania AG (Köln) und „Vaterhaus“ GmbH (Pforzheim). Ebenfalls 1939 erwarb die Leonberger Bausparkasse eGmbH die Aktienmehrheit, brachte ihren eigenen Bestand ein und benannte die Kosmos-Bausparkasse in „Leonberger Bausparkasse AG“ um. In der Nachkriegszeit die letzte noch richtig börsennotierte Bausparkasse, schließlich 2001 mit Wüstenrot verschmolzen. Ausgestellt auf die Allgemeine Rentenanstalt, Stuttgart. Diese zunächst nur mit 25 % eingezahlte Aktie wurde 1960 vollgezahlt. Lochentwertet.



Nr. 552

Nr. 552 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leonhard Tietz AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 580
Köln, 1.2.1921 EF+

Auflage 5000, nach Umstellung auf 100 RM nach 2000 Stück. Die Vorzugs-Aktien waren im Besitz eines Konsortiums, dem die Hausbanken und die Familie Tietz angehörten. Sie hatten einen 7 % nachzahlbaren Dividenden-Vorzug und 10-faches, später sogar 30-faches Stimmrecht. 1937 Umwandlung in Stammaktien. Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 „Leonhard Tietz AG“, 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser

Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Faksimile-Unterschrift von Gen.-Dir. Alfr. Leonh. Tietz. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte.



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 4324
Nürnberg, Juni 1932 EF+

Auflage 3.000. Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten „leonischen Industrie“ (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Platte sowie von Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur „Leonische Werke Roth-Nürnberg AG“ zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzing, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weifenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet.



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Ges.

Vorzugs-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 3134
Liegnitz, 31.3.1898 EF

Gründeremission, Auflage 5.000. Gründung 1897. Die Strecke Liegnitz-Steinau-Krehlau-Herrnstadt-Wehrse Grenze wurde mit 74,5 km 1898 eröffnet. Infolge des Versailler Vertrages dehnte sich die Strecke von Wehrse Grenze bis zu den polnischen Orten Rawitsch-Görchen-Kobylin aus und erreichte 130 km. Laut Vertrag vom 12.2.1925 wurde die polnische Strecke Rawitsch-Kobylin an Polen verkauft. Lenz & Co. behielt aber die Oberleitungen

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu 50% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehle ich Ihnen, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Startpreis zu bemessen!

des Betriebes auf der polnischen Strecke. Dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet.



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Ges.
Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1484 (6053)
Liegnitz, 31.3.1898 EF
Gründeraktie, Auflage 3.500. Dekorative Umrandung. 1924 durch Zuzahlung von 80 Mark in eine Vorzugs-Aktie umgewandelt Lochentwertet.

Nr. 556 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Lindener Actien-Brauerei
vormalis Brande & Meyer

Aktie 1.500 Mark, Nr. 1402
Hannover, 10.5.1895 VF

Auflage erst 756, zuletzt als 300-RM-Aktie nur noch insgesamt 94 Stück (R 10). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH, 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städtischen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf dem grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzerne), der sich nach einer emotional geführten Übernahme-schlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Doppelblatt, lochentwertet. Nur 5 Stücke sind bekannt, davon vier entwertete (wie auch das hier angebotene Exemplar).



Nr. 556

Auflage 70.000 (R 10). Gründung 1871 als „Breslauer AG für Eisenbahn-Wagenbau“. Nach Übernahme bedeutender Wettbewerber 1924 Sitzverlegung nach Berlin und mehrere Umbenennungen, im November 1926 in „Linke-Hofmann-Lauchhammer AG“, dann 1928 in „Linke-Hofmann-Busch-Werke AG“. Werke in Breslau, Köln, Warmbrunn, Bautzen, Weimar, Hamburg und Werdau. Jahresproduktion 2.000 Personenwagen, 16.000 Güterwagen und 300 schwere Lokomotiven. Die Werke in Schlesien und der Lausitz wurden nach 1945 enteignet, deshalb Sitzverlegung nach Salzgitter. Lange Zeit war LHB dann eine Tochter der Stahlwerke Peine-Salzgitter AG und auf den Bau von Nahverkehrszügen und Straßenbahnen spezialisiert. 2000 nach Übernahme durch den französischen Alstom-Konzern entsprechend umbenannt. Faksimilesignaturen Bankier Carl Chrambach und Flick. Mit Erneuerungsschein. Große Rarität, **zuletzt 1985 ein Stück aufgetaucht**. Sehr günstig angeboten!



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Linke-Hofmann-Werke AG

Aktie 300 RM, Nr. 10489
Berlin, 30.11.1926 EF+



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Linotype AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 2452
Eschborn, August 1987 UNC/EF
Gegründet 1887 als "Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH". 1990 Fusion mit der zum Siemens-Konzern gehörenden "Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH" in Kiel, die im Bereich Belichtungsgeräte und Druckvorstufe eine starke Stellung hatte. Anschließend Umfirmierung in Linotype-Hell AG und Konzentration der gesamten Produktion im Werk Kiel-Suchsdorf. 1998 durch Verschmelzung in der "Heidelberger Druckmaschinen AG" aufgegangen. Sehr dekorativ, mit Porträt des deutschstämmigen Setzmaschinen-Erfinders Ottmar Mergenthaler, Abb. einer Setzmaschine, dazu aus Lettern zusammengesetzte Kontinente. Rückseitig entwertet.



Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Serie A 500 RM, Nr. 41
Magdeburg, 23.5.1928 EF+
Auflage 1.200. Gründung 1876 als Pferdebahn, seit 1886 Dampfbetrieb, ab 1899 elektrischer Betrieb. Streckenlänge zeitweise über 100 km. In den 20-er Jahren besaß die Fa. 172 Motorwagen und 152 Anhängewagen. 1936 besaß die Gesellschaft bereits 15 Omnibusse. 1951 als VEB Magdeburger Verkehrsbetriebe weitergeführt, 1991 in eine AG umgewandelt, 1999 in die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH überführt. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

MAL-KAH Zigarettenfabrik AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 6175 VF
Berlin, Januar 1922
Auflage 24.950 (R 9). Gründung 1911 als Preussische Terrain-AG, 1921 Umfirmierung nach Übernahme der Tabak-Continente Lubliner & Christner GmbH. Die Fabrik in der Pankstr. 63-66 war für eine Tagesproduktion von über 5 Millionen Zigaretten pro Tag (!) eingerichtet. Börsennotiz Berlin. Malkah bedeutet auf hebräisch Göttin. Herrliche Vignette mit drei mazedonischen Frauen bei Tabakernte. Der mazedonische Tabak, namentlich des Südmazedoniens ist berühmt und von köstlicher Milde. Mit restlichem Kuponbogen. Leicht fleckig; Einrisse und kleine Randfehlstellen fachmännisch ausgebessert.



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 6406 EF+
Hannover, Februar 1976
Auflage 122.750 (R 6). Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück. 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln.



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

"Magnet" Tabakfabriken AG

Aktie Lit. B. 1.000 Mark, Nr. 17244 VF
Herbolzheim i. B'gau, 23.11.1922
Auflage 28.875 (R 11). 1854 gründete Arnold Schindler die erste Zigarrenfabrik in Herbolzheim. Aus kleinsten Anfängen entwickelte sich eine bedeutende Zigarrenindustrie, die vor dem Ersten WK in Herbolzheim und Umgebung 5.000 Arbeiter beschäftigte. Im April 1922 gründete Arnold Schindler jun. mit seiner Arnold Schindler GmbH und den bisherigen Konkurrenten Franz Neusch und Gustav Hepp die "Magnet Tabakfabriken AG" zwecks Betrieb einer Rauchtobakfabrik und Handel mit Rohtabaken und Tabakfabrikaten. Mittig etwas fleckig. **Nur zwei Stücke wurden gefunden!**

Nr. 562 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

"Magnet" Tabakfabriken AG

Aktie Lit. B. 1.000 Mark, Nr. 17245 VF
Herbolzheim i. B'gau, 23.11.1922
Auflage 28.875 (R 11). Mittig etwas fleckig. **Nur zwei Stücke wurden gefunden!**



Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Marienberger Mosaikplattenfabrik AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 4186 EF
Broitzem, 15.11.1951
Auflage 1.500 (R 6). 1890 gegründet, 1907 in eine AG umgewandelt. Im Werk Marienberg in Sachsen wurden Steinzeugplatten hergestellt. 1920 kaufte man in Broitzem bei Braunschweig die seit 1917 stillgelegte Wandfliesenfabrik Baulter & Co. und produzierte dort fortan glasierte Wandplatten aller Art. 1934 wurde auch der Firmensitz nach Broitzem verlegt. Das Werk Marienberg wurde 1946 vollständig demontiert, deshalb wurde in Broitzem 1955 eine neue Bodenfliesenfabrik errichtet. Die Firma war zu der Zeit der größte Arbeitgeber im Landkreis Braunschweig, zahlte kontinuierlich Dividenden von 10 % und besaß bei Wandfliesen in der Bundesrepublik einen Marktanteil von 14 %. Billigimporte aus Italien und aus der DDR brachten die Firma in den 60er Jahren in Bedrängnis. 1966 Konkurs.



Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Marmor-Industrie Kiefer AG

Aktie 1.000 DM, Blankette Kiefersfelden, Juli 1952 EF
(R 7) Gegründet 1883. Betrieben wurden Marmorbrüche am Untersberg und bei Adnet (Salzburg), Rehlingen, Kirchheim und Trosselfs b. Marching, der Nagelfluh-Bruch und Torren bei Golling, Marmorsägerei und Steinmetzgeschäft in Kiefersfelden (Oberbayern) mit Filialen in Berlin, München, Frankfurt a.M., Hallein-Oberalm (Salzburg) und Wien. Insgesamt waren über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der 1887 erworbene Betrieb in Hallein-Oberalm wurde 1946/47 von der Property Control Section der Militärregierung des Landes Salzburg übernommen und 1947 unter die Treuhänderschaft der österr. Bundesregierung gestellt. 1990 auf den letzten Großaktionär (Heidelberger Zement AG) verschmolzen.



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 7548 EF+
Kassel, September 1940
Auflage 400 (R 7). Gegründet 1878, seit 1889 AG. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produziert Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe, Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notieren in Frankfurt, 1939 "Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft". 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 in eine GmbH umgewandelt. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Aktie 100 RM, Nr. 5169 EF+
Karlsruhe, Oktober 1927
Auflage 27.400, kompletter Aktienneudruck nach Kapitalherabsetzung (R 8). **Einer der ersten deutschen Lokomotivhersteller!** Ursprung des Unternehmens ist eine 1833 von Jakob Friedrich Messmer eröffnete und 1836 von Emil Keßler und Theodor Martiensens übernommene mechanische Werkstätte. Ende 1841, kurz nach Eröffnung der ersten badischen Eisenbahnstrecke, wurde die erste Dampflokomotive "Badenia" an die Badischen Staatseisenbahnen abgeliefert. 1842 wurde Emil Keßler Alleininhaber der Fabrik, 1846 gründete er als zweites Unternehmen die (als AG bis heute bestehende) Maschinenfabrik Esslingen. 1847 ging das Bankhaus Haber, der Geldgeber Keßlers, in Konkurs. Kredite waren plötzlich zurückzuzahlen, Keßler verlor die Kontrolle über die Lokomotivfabrik, die 1851 liquidiert und 1852 wegen ihrer strategischen Bedeutung von der badischen Staatsregierung übernommen wurde. Mit finanzieller Hilfe des Frankfurter Bankhauses Bethmann gründete Emil Keßler 1852 in Karlsruhe ein neues Unternehmen, die "Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe", die den Lokomotivbau wieder aufnahm. Sie gehörte stets zu den kleineren Herstellern und baute überwiegend Konstruktionen anderer Hersteller in Lizenz nach. Hauptabnehmer waren die Badischen Staatsbahnen und die Königlich Hannöverschen Staatseisenbahnen, vor ihrer Verstaatlichung durch das Königreich Preußen auch die Bergisch-Märkische Eisenbahn, die Cöln-Mindener Eisenbahn und die Rheinische Eisenbahn. 1904 wurde das Werk verlegt von der Beierthheimer Allee in die Carl-Metz-Straße. Neben Lokomotiven wurden dort Dampfmaschinen, Kessel, hydraulische Maschinen, Kältemaschinen, Dieselmotoren und Traktoren gefertigt. Mit der Motorenwerke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau bestand eine Interessengemeinschaft zwecks gemeinsamer Herstellung von Motorperden und Gross-Diesel-Motoren. Ab 1925 folgte eine Absatzkrise, nachdem die Reichsbahn jahrelang keine neuen Dampflokomotiven mehr bestellt hatte. Die Umstellung auf den Bau von Diesellokomotiven scheiterte, 1929 ging die in Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotierte AG in Konkurs. Die Reste des Lokomotivbaus erwarb die Hohenzollern AG in Düsseldorf. 1842-1928 hatten 2.370 Lokomotiven die Fabrik in Karlsruhe verlassen, die so namhafte Ingenieure wie Niklaus Riggensbach (den Erfinder der Zahnradbahn), Carl Benz, Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach beschäftigt hatte. Ungewöhnliche Gestaltung mit stilisierter Werksansicht. Ohne Lochentwertung und mit kompletten Kuponbogen. **Extrem niedriges Einlieferer-Limit!**

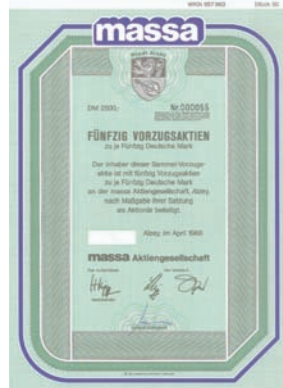


Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Maschinenfabrik Esslingen

Prior-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2294 EF+
Esslingen, 7.2.1882
Auflage 3.000. Gründung 1846, eingetragen 1866. Anfänglich auf Lokomotiven, Waggons und sonstige Eisenbahnrequisiten sowie Dampfmaschinen und Eisenkonstruktionen aller Art spezialisiert. Ende des 19. Jh. konnten mit 2500 Arbeitern knapp 100 Lokomotiven im Jahr abgeliefert werden. Später auch Fabrikation von Zahnrad- und Seilbahnen, Straßenwalzen, Eis- und Kühlmaschinen, Gasmotoren, Pumpwerken, Transmissionen, Dynamomaschinen, Elektromotoren, Kranen und Transportanlagen. Das 1897 übernommene (und 1928 an die AEG verkaufte) elektrotechnische Zweigwerk in Cannstadt plante und baute auch komplette Elektrizitätswerke. In diesem Zusammenhang bestanden Beteiligungen bei den Elektrizitätswerken in Esslingen, Urach, Freudenstadt, Tuttlingen, Metzingen und Böblingen. 1908 Errichtung eines neuen Werkes auf einem 250.000 m² großen Areal bei Mettingen, das Esslinger Fabrikareal wurde 1912 geräumt und verkauft. Das über Jahrzehnte bestehende Zweigwerk im italienischen Saronno wurde im 1. Weltkrieg verkauft (Zahlung war "ein Jahr nach Friedensschluss" vereinbart). In den 20er Jahren erwarb die Gutehoffnungshütte (GHH) die Aktienmehrheit, die 1965 an die Daimler-Benz AG weitergegeben wurde. Daimler war für seine eigene Produktion vor allem an den Fabrikanlagen und der Gießerei interessiert und pachtete diese, nachdem der Bereich Maschinenbau an die GHH verkauft worden war. Auch der Schienenfahrzeugbau wurde eingestellt, die letzte Lokomotive verließ das Werk am 21.10.1966. Noch wesentlich erweitert wurde der Werksbesitz 1983 durch verschmelzende Übernahme der "Württ. Baumwoll-Spinnerei und -Weberei" bei Esslingen a.N. und der "Maschinen- und Werkzeugbau Zuffenhausen AG". Bis 2004 (dann Umwandlung in eine AG & Co. oHG) als reine Immobiliengesellschaft börsennotiert gewesen, heute der Daimler-Chrysler Immobilien (DCI) zugeordnet. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

massa AG

Sammel-Vorzugs-Aktie 50 x 50 DM, Nr. 45 EF+
Alzey, April 1986
(R 6) Gründung 1964 als Alfred Massa GmbH, ab 1986 AG. Betrieben wurden 22 massa-Märkte und 52 Einrichtungsmärkte im westdeutschen Raum und südlich bis nach Augsburg. Der große Lokalrivale ASKO übernahm zunächst die massa-Aktienmehrheit und ging dann 1996 selbst in der noch größeren METRO auf, die heute fast 99 % der massa-Aktien besitzt. 1998 Sitzverlegung nach Saarbrücken. Prägiesiegel lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mauser Waldeck AG

Aktie 50 DM, Nr. 819
Waldeck, August 1979 **EF+**
Gültiges Stück! 1896 gründet Dr.-Ing. Alfons Mauser (der Sohn des Erfinders des Mauser-Gewehrs) eine Blechwarenfabrik in Oberdorf/Neckar, 1898 wird der Sitz nach Köln verlegt. Seit 1929 Produktion von Stahlmöbeln im nordhessischen Werk Waldeck. 1952 Übernahme der Geldschrankfabrik ADE-Arnheim in Berlin. Das Werk Waldeck der Mauser KG wird 1973 als Mauser Waldeck GmbH verselbstständigt, 1979 Umwandlung in eine AG und Börsengang. In drei Werken in Waldeck, Korbach und Berlin werden Sitz- und Stahlmöbel, Lager- und Betriebseinrichtungen sowie Sicherheitseinrichtungen produziert. 1996 nach andauernden Verlusten Ausgliederung des operativen Geschäfts in die Mauser Office GmbH, die niederländische Ahrend N.V. übernimmt die Aktienmehrheit, die ertraglose AG ist seit 2002 in Liquidation. Mit Restkupon.



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mayener Volksbank

Aktie 100 RM, Blankette **UNC/EF**
Mayen, 23.5.1938
(R 10) Gründung 1878, AG seit 1880. Betrieb von Bank- und Sparkassengeschäften. Mit Kuponbogen.



Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mech. Buntweberei Brennet

Aktie 1.000 RM, Nr. 4162 **EF+**
Brennet/Baden, Oktober 1942
Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1881 als Mech. Buntweberei Brennet, C. A. Hipp & Co. im badischen Brennet. 1888 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Stuttgart (1932 Sitzverlegung nach Brennet), 1973 Umfirmierung in BRENNET AG. Bis heute eine reine Familien-AG, die wenig von sich preisgibt: "Dividenden werden öffentlich nicht deklariert," steht schon im AG-Handbuch von 1927 lapidar zu lesen. Eine der letzten noch produzierenden AG's der deutschen Textilindustrie. Bis heute in Betrieb: Spinnerei in Hausen im Wiesental; Färberei, Weberei und Strickerei in Wehr; Ausrüstung in Brennet. Außerdem gehört der BRENNET AG die Spinnerei Lampertsmühle AG in Kaiserslautern sowie die Wohnbau Brennet GmbH und die Wohnbau Sonnenrain GmbH in Wehr (Kreis Waldshut). Lochentwertet.



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mayener Volksbank

Aktie 100 RM, Blankette **EF+**
Mayen, 9.4.1927
(R 10) Gründung 1878, AG seit 1880. Betrieb von Bank- und Sparkassengeschäften. Mit Kuponbogen.



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mayener Volksbank

Aktie 100 RM, Blankette **EF-**
Mayen, 7.3.1929
(R 10) Mit Kuponbogen.

Wasserkraften des Großen und Kleinen Albees basierte. Erzeugnisse: Garne, technische Schnüre, Bindfaden, Erntebindegarne. Ein bedeutendes Unternehmen: Etwa die Hälfte der gesamten Produktion der deutschen Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken war hier vereinigt. Nach dem Krieg wurde das Produktionsprogramm in Füssen um PVC-ummantelte Leinen sowie Selbstklebebänder erweitert, in Immenstadt entstand 1961 ein Kunststoffwerk. Börsennotiz München und Frankfurt, größter Aktionär mit über 25 % war zuletzt die Hypobank. 1970 erwirbt der Augsburgsburger Maurermeister Hans Glögger die Aktienmehrheit, der dabei ist, die größte deutsche Textilgruppe aufzubauen. Das hochspekulative Kartenhaus Glöggers stürzte und endete 1976 im Konkurs der Glögger-Gruppe, anschließend verschwindet die AG aus den Handbüchern. Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 576



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mechanische Weberei Eduard Funck

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2057 **UNC/EF**
Mönchengladbach, 22.10.1921
Gründeraktie, Auflage 6.500, nach Umstellung auf 80 Goldmark 1924 und 100 RM 1932 dann noch 2.600 (R 8). Die mechanische Weberei Eduard Funck in Mönchengladbach (Neußer Str. 98) wurde 1921 erst in eine AG umgewandelt und dann 1937 wieder in eine Kommanditgesellschaft. Großes Hochformat, ein äußerst dekoratives Papier mit Erdkugel und Wappen.



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Mechanische Weberei Fischen AG

Aktie 100 DM, Nr. 1707
Sonthofen, September 1952 EF+
Auflage 1.500 (R 6). Die 1858 gegründete AG brachte mit dem Stammwerk Fischen Arbeit in das damals bitterarme, von den Allgäuer Alpen umschlossene Tal der Iller. Produziert wurden Kattune, Köper, Verbandmüll, Flanelle, Windelnessel, Bett- und Leibwäschestoffe. Übernommen wurden zwei weitere Webereien 1889 in Vorderhindelang und 1909 in Sonthofen-Berghofen (zugleich Sitzverlegung nach Sonthofen). Während des 2. Weltkrieges waren die Werksanlagen von der Wehrmacht zur Rüstungsproduktion beschlagnahmt (es befand sich eine Außenstelle des KZ Dachau in Fischen) und konnten erst 1947 für den ursprünglichen Zweck wieder eingerichtet werden. In Vorderhindelang wurde 1952/53 das Werk teilweise auf Buntweberei umgestellt und 1953/54 ein Wasserkraftwerk erbaut. Bis 1934 in Augsburg, dann in München börsennotiert. Ab 1958 in Liquidation.



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Mechanische Weberei Niederorschel

Aktie 1.000 Mark, Nr. 927
Berlin, Mai 1921 EF
Auflage 700. Gegründet 1920 als Web- und Spinnwarenvertrieb AG, noch im gleichen Jahr umbenannt wie oben. Herstellung und Vertrieb von Webwaren. 1923 Sitzverlegung nach Hannover. Nennbetrag herabgesetzt auf 200 Goldmark. Lochentwert.

Nr. 580 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Mechanische Weberei zu Linden

Aktie 200 RM, Nr. 107163
Hannover-Linden, Februar 1927 VF
Auflage 18.500 (R 10). Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert werden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere „Lindener Samt“,

Velveton, „Lindener Leder“, Rippensamt und Cords; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. Beteiligungen an Rheinische Velvetfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarzra. 1954 in Konkurs gegangen. Sehr dekorative Gestaltung, ganzflächige Ansicht des riesigen Werkes im Unterdruck, mit der Stadt Hannover im Hintergrund. Nicht entwertet! Leicht fleckig, dafür **extrem niedrig angesetzt!**



Nr. 580



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Prior-St-Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1083
Friedland, 1.4.1894 EF
Auflage 700. Gründung 1892. Keimzelle war eine Wirtschaftsbahn, die zur Erschließung der für Fuhrwerke unpassierbaren Großen Friedländer Wiese vom Staatsbahnhof Ferdinandshof aus gebaut und im Frühjahr 1888 eröffnet wurde. 1891 Eröffnung des durchgehenden Betriebes bis Friedland zur Bewältigung des saisonbedingten Rübentransportes zur, seit 1890 bestehenden, Zuckerfabrik Friedland. 1892 Inbetriebnahme des öffentlichen Güterverkehrs, 1894 des regelmäßigen Personenverkehrs. Vor allem für den Güterverkehr der Landwirtschaft entstand bis 1928 ein Netz in 600-mm-Spur von (einschließlich privater Anschlussbahnen) fast 300 km Länge mit einem jährlichen Frachtaufkommen bis zu 300.000 t. Großaktionäre : Kreis Anklam und Land Mecklenburg. 1945 Beschlagnahme und Abbau durch die sowjetische Besatzungsmacht. 1946 Wiederaufbau der Strecke Friedland-Ferdinandshof, 1970 endgültiger Abbau der Strecke durch Deutsche Reichsbahn, 1999 Wiedereröffnung eines 700 m langen Teilstückes zwischen Schwichtenberg und Abzweig Schulwald, 2000 Wiederaufbau der Strecke bis zum Bahnhof Uhlenhorst, einem beliebten Ausflugsziel. Umgestellt auf 500 RM. Gefülltes Rad im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet. Sehr günstig angeboten!



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 984
Friedland, 1.4.1894 EF
Auflage 400. Prägesiegel lochentwertet. **Extrem niedriges Einlieferer-Limit!**



Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2237
Friedland, 7.10.1921 EF
Auflage 2.250. Lochentwertet. Aus gleicher Sammlung wie das Stück davor.



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR
Mecklenburger Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 10009
Schwerin (Meckl.), 1.3.1944 EF+
Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1850, Notenbank bis 1878. 1930 Übernahme der Mecklenburgischen Bank (gegr. 1880) in Schwerin. 1933 Fusion mit der Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 585
Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 317
 Rostock, 20.6.1925 EF
 Gründeraktie, Auflage 768. Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Gesellschaft (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Lochentwertet.



Nr. 586
Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 200 RM, Nr. 1096
 Rostock, 20.6.1925 EF/VF
 Auflage 260 (R 6). Lochentwertet.



Nr. 587
Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Prior.-Stamm-Aktie 1.000 Mark, Nr. 129
 Wesenberg, 1.4.1902 EF/VF
 Gründeremission, Auflage 1.420. Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisen-

bahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafengebühren in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thurow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenwagen und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre waren das Land Mecklenburg (35 %) und die Commerzbank (21 %). In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Doppelblatt, lochentwert.



Nr. 588
Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Metallwerke Rudolph AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8996
 Allstedt (Thür.), August 1923 EF/VF
 Auflage 3.750 (R 11). Begründet 1921 unter Übernahme der seit 1890 bestehenden Metallwerke Rudolph. Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Metallwaren aller Art. Lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bekannt!**



Nr. 589
Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Metallwerke vorm. Paul Stotz AG

Aktie 300 Mark, Nr. 20
 Stuttgart, Juni 1923 EF-
 Auflage 998. Ursprüngliche Gründung 1876 als oHG, ab 1923 AG zur Fortführung des von der Firma Metallwerke vorm. Paul Stotz GmbH betriebenen Geschäfts, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb kunstgewerblicher Metallwaren befasste. 1928 wurde Auflösung beschlossen. Lochentwertet.



Nr. 590
Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach

Aktie 1.000 DM, Nr. 802382
 Bad Überkingen, September 1986 UNC/EF
 Auflage 2.600 (R 9). Gründung 1923, hervorgegangen aus dem zuvor genossenschaftlichen Kurhaus und Mineralbrunnenbetrieb in Bad Überkingen. Heute mit Produktionsbetrieben in Bad Überkingen, Bad Imnau (Apollo-Quellen), Kisslegg/Allgäu, Waiblingen (Remstal-Quellen), Bad Teinach und Fachingen (Fachinger Heil- und Mineralbrunnen). Außerdem werden Kult-Marken wie Bluna und Afri-Cola produziert. Noch heute börsennotierte AG. Ein Verschmelzungs-Versuch mit der Nestlé-Tochter "Blaue Quellen" schlug 2001 fehl, daraufhin verkaufte Nestlé seine Beteiligung an die saarländische Karlsberg-Brauerei. 2008 erwarb die AG die Tucano Holding mit den Saftmarken Merziger, Niehoffs Vaehinger, Klindworth, Lindavia, Schloss Veldenz und DCide. Produziert werden die Säfte in Lauterecken, Merzig und Sittensen. Rückseitig entwertet.



Nr. 591
Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Mineralbrunnen-Vertrieb AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 39
 Leipzig, September 1924 EF+
 Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1924 zum Vertrieb von Kur- und Tafelwässern, Handel mit Mineral- und Badesalzen. Lochentwertet.

Nr. 592
Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Mitteldeutsche Spinnhütte AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 145
 Celle, März 1961 EF
 Auflage 2.700 (R 9). Gründung 1932 als "Seidenwerk Spinnhütte AG", wobei die Seidenspinnerei Celle GmbH ihre Seidenspinnerei als Sacheinlage einbrachte. Aktionäre waren deutsche Seidenraupenzüchter. Daneben gab es die (für die Textilbranche mehr als ungewöhnlich) genossenschaftlich organisierte "Spinnhütten Seidenspinnerei und Weberei eGmbH" in Celle. Ebenso ungewöhnlich war die Regelung, daß die Kokonernte der deutschen Züchter durch den Magistrat der Stadt Celle bis zur Verarbeitung durch die Spinnhütte lombardiert wurde.. AG seit 1958. Herstellung von Kleiderstoffen, Tüchern und Schals aus reiner Seide, reiner Wolle und Acetatseide. 1976 wieder Umwandlung in die "Spinnhütte GmbH". Entwertet.

Kataloggebühr 10,00 EUR



Nr. 592



Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Mittelschwäbische Oberlandzentrale
Aktie 100 DM, Nr. 4773
Gengen/Brenz, Juni 1970

UNC/EF
Auflage 1.875 (R 6). Gründung 1908 als „Elektrizitäts-Werk für die Heidenheimer und Ulmer Alb eGmbH“. 1920 Fusion mit dem Elektrizitätswerk für das Bach- und Egautal zur „Überlandwerke Heuchlingen-Bachhagel eGmbH“, seit 1923 AG, seit 1924 Firmenname wie oben. 1939 Übernahme der Kraftwerke Untere Mindel AG in Burgau. In der Spitze wurden 7 Wasserkraftwerke betrieben und 57 Gemeinden in den Kreisen Heidenheim, Ulm, Dillingen (Donau), Günzburg und Neu-Ulm unmittelbar versorgt. Börsennotiz Stuttgart, Großaktionär war die EVS. Nach deren Fusion mit dem Badenwerk 1997 in der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) aufgegangen. Stempelentwertet.



Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR
MobilCom AG
Sammelaktie 10 x 5 DM, Nr. 6005942
Schleswig, Februar 1997

EF+
Gegründet 1991 als MobilCom Kommunikations-technik GmbH, 1996 Umwandlung in eine AG. 1997 war MobilCom das erste Gründungsmitglied am damals noch freudig begrüßten „Neuen Markt“ und später ein echter Senkrechtstarter: Nach einem Emissionspreis von umgerechnet 31,95 € stieg das Papier auf dem Höhepunkt der Neue-Markt-Hysterie Anfang 2000 auf 210 €. Zuvor hatte der Einstieg von France Telecom und die UMTS-Euphorie noch einmal kräftig Öl ins Kursfeuer gegossen. Die Blütenträume sind geplatzt: Heute ächzt das Unternehmen unter den Milliarden-

schulden für die UMTS-Lizenz, die Lizenz selbst ist praktisch nichts mehr wert, der ehemalige Vorstandsvorsitzende und Mehrheitsaktionär Gerhard Schmid ist mit Schimpf und Schande aus dem Amt gejagt und gegen den Streit zwischen ihm und France Telecom sind Dallas und Denver nur Seifenoper. Schöner G&D-Druck mit lauter Handys im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift des damaligen Vorstandsvorsitzenden Gerhard Schmid, dessen Aufstieg und Fall mit MobilCom ein Krimi besonderer Art waren. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

MobilCom AG
Sammelaktie 100 x 5 DM, Nr. 9003837
Schleswig, Februar 1997 **EF+**
Schöner G&D-Druck mit lauter Handys im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift des damaligen Vorstandsvorsitzenden Gerhard Schmid. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Moritz Blank Nachf. AG
Ofen- und Gußwaren-Großhandlung
Aktie 1.000 RM, Nr. 55
Leipzig, 19.2.1925 **EF**
Auflage 100 (R 9). Gründung 1885, AG seit 1923. Groß- und Kleinhandel in Öfen, Herden und Gußwaren. Die Gesellschaft bestand bis nach 1945. Ungewöhnlich großes Format.

Nr. 597 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mühlenthaler Spinnerei und Weberei
Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 1555 (1275)
Dieringhausen, 1.2.1900 **EF**
Auflage 600 (R 6). Ursprung des Betriebes in einem Seitental der Agger im Sauerland ist die Mühlenthaler Spinnerei Erkenzweig, welche 1896 in eine AG umgewandelt wurde. Vollstufiger Textilbetrieb mit Spinnerei, Weberei und Appretur. Im August 1944 brannte die Spinnerei ab, Fliegerangriffe fügten dem Werk weitere schwere Schäden zu. Erst Mitte 1949 lief der Betrieb wieder voll. 1960 Umfirmierung in „Mühlenthaler Werke AG Textil-Kunststoff-Maschinen-Werk (MÜWAG)“, nachdem inzwischen auch ein Werk für Kunststoffmaschinen errichtet worden war (1967 an die Maschinenfabrik Battenfeld in Meinerzhagen ver-

kauft). Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf. Ein 20 Jahre dauernder Kampf gegen Preisverfall, Billigimporte und Konkurrenzdruck endete 1974 mit dem Konkurs. Lochentwertet.



Nr. 597



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Mühlenwerke Guhrau AG
Vorzugs-Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 13
Guhrau, Bez. Breslau, Oktober 1927 **EF**
(R 11) Gründung 1922. Betrieb einer Mühle, einer Bäckerei, eines Handelsgeschäfts mit Müllerei-Erzeugnissen, Futter- und Düngemitteln, Sämereien und Kohlen. Lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bekannt!**



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mühlenwerke Guhrau AG
Aktie 500 RM, Nr. 200
Guhrau, Bez. Breslau, Oktober 1927 **EF**
Auflage 500 (R 7). Lochentwertet.



Nr. 600
Nr. 600 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Mühlenwerke Guhrau AG
 Aktie 100 RM, Nr. 1855
 Guhrau, Bez. Breslau, Mai 1940 EF+
 (R 8) Lochentwertet. Nur 20 Stücke von dieser Emission sind bekannt!



Nr. 601
Nr. 601 **Schätzpreis: 0,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR
Münchener Glühlampen-AG
 Aktie 10.000 Mark, Nr. 15425
 München, 22.4.1923 VF
 Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 10). Einrichtung und Betrieb industrieller Anlagen, Herstellung und Erfindung von Erzeugnissen der Glühlampenindustrie. 1925 in Liquidation. Glühlampe im Unterdruck. Mit komplett anh. Kuponbogen. Nicht entwertet.



Nr. 602
Nr. 602 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
National-Bank AG
 Aktie 50 DM, Nr. 28148
 Essen, Juli 1969 UNC/EF
 Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1921 als Vereinsbank für Deutsche Arbeit AG mit Sitz in Berlin. 1922 Umfirmierung in Deutsche Volksbank AG und Sitzverlegung nach Essen. 1933 Umfirmierung in National-Bank AG. Übernommen wurde 1942 der Duisburger Bankverein AG und 1957 die Oberhausener Bank AG. Mit 11 Niederlassungen im Ruhr-

gebiet heute eine der letzten noch selbständigen Regionalbanken. Größter Einzelaktionär war früher die Industriekreditbank AG, Düsseldorf; heute ist es mit ca. 26 % die Signal-Iduna-Versicherung, Lochentwertet.



Nr. 603
Nr. 603 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR
National-Film-AG
 Aktie 20 RM, Nr. 14597
 Berlin, Juni 1925 EF

(R 7) Gründung 1918 als „AG für künstlerische Lichtspiele Patria“. 1920 Einstellung der Fabrikation von Filmen, danach ausschließlich Betrieb von Kino-Theatern und Filmverleih. Wegen des Ansatzes internationaler Großfilme ab 1924 enge Beziehung zur Paramount-Film. 1927/28 Bau eines repräsentativen Uraufführungs-Theaters, des „Titania-Palastes“ in Steglitz. Im gleichen Jahr Abkommen mit der Warner Brothers Pictures, wonach jährlich mindestens 12 Filme in Deutschland unter amerikanischer Finanzierung herzustellen waren. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. Lochentwertet. Nur 38 Stück lagen im Reichsbankschatz.



Nr. 604
Nr. 604 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR
NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG
 Namensaktie 10.000 DM, Nr. 60
 Hamburg, Oktober 1995 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 170. Die AG entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Aktionäre sind Walter Stork (88,6%) Greta Stork (9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg, also eine reine Familien-AG. Tätigkeitsgebiet: Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung. Das global aktive Unternehmen besitzt Standorte in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg. Außerdem ist Navis an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften mit je 50 % beteiligt. Sehr dekorativ, mit postkartengroßem Plan des Hamburger Hafens mit den einzelnen Hafenbecken. Rückseitig entwertet.

Nr. 605
Nr. 605 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR
Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG
 Aktie 1.000 DM, Nr. 10008
 Eßlingen, Januar 1957 EF

Auflage 12.500 (R 6). Gründung 1905 unter Übernahme einer 1899-1904 von Heinrich Mayer in Altbach errichteten „Kraftcentrale für die Überland-Stromversorgung“. 1997 Fusion mit den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung in „Neckarwerke Stuttgart AG“. Großaktionäre sind die Landeshauptstadt Stuttgart, der Neckar-Elektrizitätsverband und die EnBW. Direkt vertreten werden jetzt 124 Städte und Gemeinden in der Mitte Baden-Württembergs (darunter Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg, Böblingen und Göppingen). Prägesiegel Lochentwertet.



Nr. 606
Nr. 606 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR
Neckarwerke Stuttgart AG
 Sammelaktie über 50 Stückaktien, Nr. 60000040
 Stuttgart, August 1999 EF+

(R 7) Sehr dekorativ, mit Abb. von Kernkraftwerk, Überlandleitung, altem Gasometer und Druckrohrleitung. Mit Restkupon. Prägesiegel Lochentwertet.



Nr. 607
Nr. 607 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Neckermann Versand AG
 Sammelaktie Lit. A 10 x 50 DM, Blankette
 Frankfurt/Main, Juni 1977 EF+

(R 8) Gründung 1948 als Textilgeschäft Neckermann KG, 1963 Umgründung in eine KGaA. Im gleichen Jahr wird der Fertighausvertrieb und der Reisedienst (später Neckermann und Reisen N-U-R) aufgenommen. 1976 erwirbt die Karstadt AG eine Schachtelbeteiligung, 1977 Sanierung des schwer angeschlagenen Unternehmens, 1984 Eingliederung in die Karstadt AG. Was bleibt, ist die beispiellose unternehmerische Leistung von Josef Neckermann, der im deutschen Versandhandel allein auf einen Marktanteil von 10 % kam. Sehr dekorativ, mit großer Ansicht des damals gerade neuerbauten Versandzentrums. Lochentwertet.

Nr. 608
Nr. 608 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR
Neisser Kreisbahn-AG
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 1926
 Neisse, 1.1.1913 EF-

Gründeraktie, Auflage 3.340. Gründung 1910. Strecken Neisse-Steinau (21 km) und Neisse-Weidenau (19 km) südlich von Breslau. Großformat, Originalsignaturen für den Vorstand. Prägesiegel Lochentwertet.